



**Oktober
2005**

Club Nachrichten



Clubadresse : TSVW Adalbert Strauß, 1160 Wien, Wattgasse 9-11

Inhaltsverzeichnis

Impressum	1
Aktivitäten	2
Badtermine.....	2
Geburtstage	2
Termine	2
Clubabend.....	2
Redaktionsschluss.....	2
Bericht von Erich	3
Durchblick behalten	3
von Dr. Claus-Martin Muth	3
Grauer Star.....	4
Glasauge	4
Tauchparadiese in Österreich	6
Attersee.....	6
Tauchplätze:.....	7
Tauchbasen:	7
Spezialbrevet „Materialkunde“	8

Impressum

Eigentümer und Herausgeber TSVW (Tauchsportverein Wien)

pa.: Adalbert Strauß, 1160 Wien Wattg. 9

Für den Inhalt verantwortlich:

Waltraud Kotas, waltraud.kotas@chello.at, Tel.: 0676/4610010;

Claudia Riedmatten, claudia.riedmatten@chello.at, Tel.: 0676/7438181.

Dieses Programm wird an alle Mitglieder des TSVW kostenlos verteilt.

Verkauf, Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Termine



Clubabend

Nächster Clubabend: 16.Nov.2005 20:00h Gasthaus Weidinger

Redaktionsschluss

26. Okt.2005

Aktivitäten

Badtermine

Dienstag, Ottakringer Bad 19 .00 - 21:30h



Geburtstage

Wir Gratulieren unseren im Juli oder August geborenen Mitgliedern recht herzlich und wünschen Ihnen alles Gute und noch viele interessante Tauchgänge.

**Golser Peter, Guldan Veronika, Horvath Josef,
Tunhardt Josef, Vavra Marianne**



Bericht von Erich

Durchblick behalten

von Dr. Claus-Martin Muth

Tauchen ist ein Sport für Genießer, wobei für die meisten Taucher der Genuss die optische Wahrnehmung der Unterwasserwelt ist. Ist das klare Sehen jedoch durch Augenkrankheiten gestört, ist leider auch der größte Spaß beim Tauchen dahin. Und nicht zu vergessen: Es gibt einige Augenkrankheiten, die durch das Tauchen verschlimmert werden können, und auch die Sicherheit kommt bei Fehlsichtigkeit oft zu kurz.

Eine recht häufige Augenerkrankung, die bis zur Erblindung führen kann, ist der „Grüne Star“ (Glaukom). Sie führt unbehandelt zu einem Absterben des Sehnervs, also einem Prozess, der unumkehrbar ist. Eine der häufigsten Ursachen für diesen Prozess ist ein chronisch erhöhter Augeninnendruck. Schuld daran sind im wesentlichen zwei verschiedene Formen der Erkrankung, nämlich das „Weitwinkelglaukom“ (entsteht meist durch eine Abflussbehinderung des Wassers in der Augenkammer) und das „Engwinkelglaukom“ (wird quasi durch eine Einengung der vorderen Augenkammer hervorgerufen). Die korrekte Unterscheidung gelingt nur dem Augenarzt. Taucher, die betroffen sind, sollten unbedingt in Erfahrung bringen, welche Form bei ihnen vorliegt, denn die bestimmt ganz wesentlich die Tauchtauglichkeit. Untersuchungen bei Tauchern und Schnorchlern konnten zeigen, dass Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen beim chronischen Weitwinkelglaukom nur geringe, schnell wieder abklingende Augendruckschwankungen erwarten lassen: Bei steigendem Umgebungsdruck fällt der Augendruck sogar etwas ab. Beim Sinken des Umgebungsdruckes während des Auftauchens steigt der Augeninnendruck etwas an, fällt an Land jedoch schnell wieder unter den Ausgangsdruck ab. Hierdurch entsteht also keine Gefahr. Eine Tauchtauglichkeit ist gegeben - allerdings nur dann, wenn der Sehnerv noch nicht geschädigt ist. Diese Einschränkung ist wichtig, denn durch eine tauchbedingte Engstellung der Blutgefäße, etwa durch den Tauchreflex, Kälte oder auch erhöhte Sauerstoffteildrücke, kann es zu einer Minderversorgung des Sehnervs kommen. Auch besteht die Möglichkeit von Mikroembolien durch kleinste Gasbläschen, die einen vorgeschädigten Nerv weiter schädigen können. Dies ist auch bei der anderen Form, dem Engwinkelglaukom, der Fall. In Augen mit engem Kammerwinkel kann der Anstieg des Augeninnendruckes beim Auftauchen zum sogenannten Winkelblock-Glaukom oder auch Glaukomanfall führen. Dabei kommt es zu einem extremen Anstieg des Augeninnendruckes mit starken Schmerzen. Ein enger Kammerwinkel schließt deshalb die Tauchtauglichkeit aus, auch wenn, wie oft in diesen Fällen, ein eigentliches Engwinkelglaukom nicht bekannt ist. Bei Zweifel also den Augenarzt konsultieren.



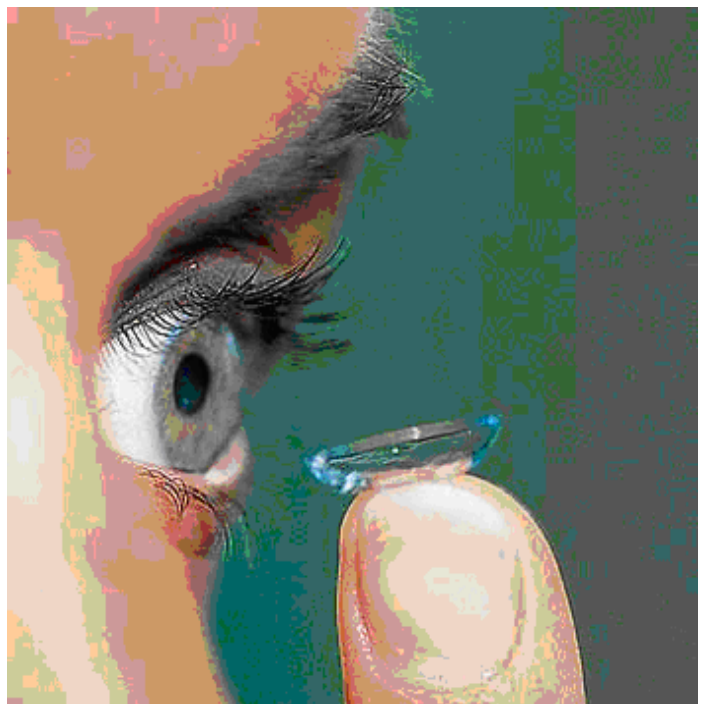
Grauer Star

Eine andere, relativ häufige Erkrankung des Auges ist der „Graue Star“ (Katarakt). Es handelt sich hier um eine fortschreitende Eintrübung der Augenlinse, die unbehandelt ebenfalls zur Erblindung führen kann. Da aber hier nur der lichtbrechende Apparat betroffen ist und nicht das Reizleitungssystem (wie beim Grünen Star), kann die Sehfähigkeit durch Entfernung der Linse wieder hergestellt werden. Dies war schon den alten Ägyptern bekannt, wo Priesterärzte mit entsprechenden Instrumenten die Linsen aus den Augen der Betroffenen entfernten (Anm. d. Red: Schluck!). Im Prinzip ist die Therapie auch heute noch so, nur dass gleichzeitig Kunstlinsen in das Auge gesetzt werden.

Bei der Diagnose von Grauem Star („Linsentrübung im Auge“, Katarakt) spricht dann nichts gegen das Tauchen, wenn die Sehleistung nicht eingeschränkt ist. Tauchen mit Pressluft führt sehr wahrscheinlich auch zu keiner Verschlimmerung der Eintrübung, wenn in den für Sporttaucher üblichen Grenzen getaucht wird. Allerdings ist bekannt, dass erhöhte Sauerstoffpartialdrücke zu einem Fortschreiten der Linsentrübung führen können, so dass Betroffene besser nicht mit sauerstoffangereicherten Gasgemischen wie Nitrox tauchen sollten. Ist der Graue Star operationspflichtig geworden, besteht für mindestens sechs Monate nach der OP absolutes Tauchverbot! Besser ist jedoch ein sechs- bis zwölfmonatiger Tauchverzicht, um wirklich stabile Narben zu erhalten, denn anderenfalls kann es zu einem Aufplatzen der OP-Narben kommen. Ein Unterdruck in der Maske muss unbedingt vermieden werden! Im Hinblick auf die bei der Operation in das Auge eingesetzte Kunstlinse gibt es nichts weiter zu beachten.

Glasauge

Viele Menschen haben durch Unfall oder Krankheit ein Auge verloren und tragen nun ein Glasauge. Die Frage, ob damit getaucht werden darf, ist nicht mit ja oder nein zu beantworten. Die korrekte Antwort lautet: „Es kommt darauf an“ - nämlich, um welche Art Augenprothese es sich handelt. Vielfach wird bei einer Entfernung des Auges versucht, die Augenmuskeln zu erhalten. Diese werden dann mit einer Kunststoffkugel vernäht, auf die die hinten offene Augenprothese gesteckt wird. Damit kann unbedenklich getaucht werden, da durch die Öffnung ein Druckausgleich in der Prothese möglich ist. Muss jedoch die gesamte Augenhöhle ausgeräumt und stattdessen ein Kunstauge aus Glas eingesetzt werden - welches komplett verschlossen ist - besteht die Gefahr, dass dieses Glasauge durch den steigenden Umgebungsdruck beim Tauchen zerdrückt wird, also implodiert.



Die allermeisten Menschen, die mit den Augen Probleme haben, leiden aber glücklicherweise an keiner Erkrankung des Auges, sondern sind schlicht fahlsichtig und benötigen daher eine Sehhilfe. Die Gründe für solche Fehlsichtigkeiten sind in der Regel das Vorliegen einer Kurz- oder Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung oder Alterssichtigkeit. Beim Ausgleichen der Fehlsichtigkeit muss darauf geachtet werden, dass sowohl das Able- sen der Instrumente möglich ist (Sehen in der Nähe) als auch das sichere Erkennen von Gefah- ren oder Handzeichen des Tauchpartners (Sehen in der Ferne). Und das gilt über und unter Wasser! Ist eine solche normale Sehfähigkeit gegeben, gibt es keine Einschränkungen für das Tauchen. Eine Besonderheit gilt allerdings für Taucher mit starker Kurzsichtigkeit. Hier steht die Netzhaut sehr unter Spannung, und dadurch kann es spontan oder durch äußere Auslöser (Erschütterung) zu Netzhautablösungen kommen. Also Vorsicht! Wird eine Fehlsichtigkeit mit Kontaktlinsen ausgeglichen, kann beim Tauchen noch ein spezielles Phänomen auftauchen: Viele Taucher, die mit harten oder weichen Linsen tauchen, berichten beson- ders nach Tieftauchgängen, dass sie für eine gewisse Zeit verschwommen oder wie durch Nebel sähen. Das lässt sich leicht erklären: Während der Dekompression können sich in der Tränenflüssigkeit zwi- schen Hornhaut und Linse Stickstoffbläschen bilden und sich vorübergehend festsetzen. Diese Bläs- chen führen zu einem leichten Aufquellen der Hornhaut, wodurch sich die lichtbrechenden Eigenschaf- ten ändern: Es resultiert „Nebelsehen“. Zu dauerhaften Schäden kommt es in der Regel nicht, und durch besonders langsames Auftauchen und häufigen Lidschlag lässt sich dieses Phänomen oft vermeiden.

Bleibt für alle Taucher zum Abschluß eines festzuhalten: Bei Augenproble- men gehört auch der Gang zum Augenarzt zum Check der Tauchtauglichkeit!



Tauchparadiese in Österreich

Attersee

Der Attersee liegt auf einer Seehöhe von 470m und ist an der tiefsten Stelle 170m tief.

Vor rund 500 000 Jahren, als sich in der letzten Eiszeit die Gletsche zurückzogen entstand der heutige Attersee mit einer Länge von rund 20km. In der Hallstattzeit siedelten Menschen in Pfahlbauten am Ufer des Sees und lebten vom Handel mit dem begehrten Salz und vom Fischfang. Einige dieser urzeitlichen Pfahlbauten wurden im Attersee wiederentdeckt. In Stockwinkel, Unterach, Nußdorf und Schloß Litzlberg sind noch einige dieser alten Pfahlbauten unter Wasser erhalten. Leider oder Gott sei Dank ist dort das Tauchen verboten. Auch die Römer nutzten den Handel von Hallstattsalz und bauten im heutigen Weyegg einen kleinen Hafen, von dort ging das Salz in die römischen Provinzen.



Der Attersee zählt heute zum wohl bekanntesten und auch größten Tauchgebiet in Österreich.

Er besticht besonders in der kalten Jahreszeit (November bis Juni) mit Sichtweiten bis zu 20m. Natürlich ist die Sicht nicht überall so gut, da der meiste Teil des Seegrundes mit einer dicken Schlammschicht überzogen ist. Der eher spärliche Pflanzenbewuchs bietet die Heimat zahlreicher Fischarten. Angefangen von Hecht über Elritzen, Weißfische, Lauben, Koppen, Aale, Schleien, Forellen und einigen Brachsenschwärmen.



Aber nicht durch seinen Fischreichtum wurde der Attersee ein beliebtes Tauchziel, sondern die vielen verschiedenen Stimmungen unter Wasser verleihen dem See etwas mystisches. Senkrecht abfallende Steilwände, versunkene Wälder und kleinere Schiffwracks lassen das Taucherherz höher schlagen. Aber leider ist er auch zu trauriger Berühmtheit gekommen, jedes Jahr verunglücken einige Sporttaucher im Attersee, die die Gefahren von heimischen Seen unterschätzen.

Der Attersee bietet für alle was, für den Anfänger bis zum Profi gibt es interessante Tauchplätze. Der See ist auch ein beliebter Ausbildungsplatz, was man an den vielen toll ausgebauten Unterwasserplattformen erkennen kann. Tauchschulen haben sich rund um den See angesiedelt.

Aber nicht nur der Taucher kommt auf seine Rechnung. Mitten im Salzkammergut kann man noch viele andere Freizeitaktivitäten genießen. Angefangen bei Bergwanderungen zu Fuß oder mit der Seilbahn oder Salzbergwerke erkunden, stehen natürlich sämtliche Wassersportarten am Attersee zur Verfügung. Der Attersee ist also für die ganze Familie ein lohnendes Ziel.



Tauchplätze:

***Kohlbaueraufsatz:** 2km nach Unterach Richtung Nußdorf, Einstieg öffentlicher Badeplatz. Tauchrichtung rechter Hand: Senkrechte Felswand von 17 - 32m. Davor 2 kleine Schiffswracks. Im Falch wasser Krautzone mit Hechten, Schleie, Barsch und Aal.

***Segelbootwrack „Dixi“:** zwischen Weyregg und Seefeld bei Parkplatz Kilometerstein 10,6 über kleine Steintreppe zum See. Tauchrichtung linker Hand: nach 10 minütiger Tauchzeit gelangt man zu gut erhaltenem 8m langgen Segelbootwrack.

***Unterwasserwald Kammer:** Einstieg unweit der Ortschaft Kammer bei Kilometer 3,2 - 3,4.



Tauchbasen:

*Dive Center Attersee

A-4864 Attersee, Nussdorferstraße 36

Tel: +43 (0) 676 7344627

eMail: dive-center-attersee@gmx.net

*Austrian Divers PADI 5 Star Dive Center

A-4866 Unterach, Seeleitenstraße 4

Tel: +43 (0) 7665 8524

Fax: +43 (0) 7665 8524-4

www.austrian-divers.at

eMail: info@austrian-divers.at

*Nautilus Fun-Company, Dive Company

A-4852 Weyregg, Steinwand 51

Tel: +43 (0) 7664 2299 oder +43 (0) 7664 2024

Fax: +43 (0) 7664 2612

eMail: divecenter@nautilus.at

www.nautilus.at

Fläche: 47 km²

Seehöhe: 440 m

Tiefe: 170 m

■ = Tauchzone



*Tauchzentrum des TSVÖ

Hotel Gasthof Föttinger/Camping

A-4853 Steinbach, Seefeld 14

Tel: +43 (0) 7663 8100

Fax: +43 (0) 7663 8100 42

eMail: hotel.foettinger@salzkammergut.at

www.foettinger.at

*Tauchschule Oberschmid

A-4854 Weißenbach am Attersee

Tel: +43 (0) 7663 8163